

## TEL IV G – Testvariante B ohne Lösungen

### **Allgemeine Hinweise**

- Original: Walstad, W. B., Rebeck, K., & Butters, R. B. (2013). *Test of Economic Literacy: Examiner's Manual* (4th ed.). Council for Economic Education.
- Auswertung im Originaltestmanual beschrieben
- 2 Testvarianten à jeweils 45 Items
- Adaption für deutschsprachigen Raum beschrieben in:  
Happ, R., Förster, M., Zlatkin-Troitschanskaia, O., & Carstensen, V. (2016).  
Assessing the previous economic knowledge of beginning students in Germany:  
Implications for teaching economics in basic courses. *Citizenship, Social and  
Economics Education*, 15(1), 45–57. <https://doi.org/10.1177/2047173416646597>

|            |   |
|------------|---|
| <b>B1.</b> | <b>Unter Opportunitätskosten für einen neuen Stadtpark versteht man</b>   |
|            | <input type="checkbox"/> die Kosten für Personal und Pflege des Parks.<br><input type="checkbox"/> das erhöhte Stauaufkommen in der Umgebung des Parks.<br><input type="checkbox"/> die beste alternative Nutzung von Ressourcen, auf die man zugunsten des Parks verzichten muss.<br><input type="checkbox"/> der fehlende Anreiz für Bürger, sich an der Pflege des öffentlichen Parks zu beteiligen.   |
| <b>B2.</b> | <b>Was betrachten Ökonomen als Produktionsfaktor (Inputfaktor)?</b>   |
|            | <input type="checkbox"/> Arbeit<br><input type="checkbox"/> Gewinn<br><input type="checkbox"/> Geld<br><input type="checkbox"/> Zinsen  |
| <b>B3.</b> | <b>In jedem Wirtschaftssystem muss entschieden werden, wie</b>  |
|            | <input type="checkbox"/> alle Bedürfnisse der Gesellschaft befriedigt werden.<br><input type="checkbox"/> knappe Ressourcen am besten genutzt werden.<br><input type="checkbox"/> die Einkommen gleichmäßig verteilt werden.<br><input type="checkbox"/> gespart werden kann, um die Staatsverschuldung zu verringern.  |
| <b>B4.</b> | <b>Ein kleines Unternehmen möchte weitere Arbeitskräfte einstellen. Jede zusätzlich eingestellte Arbeitskraft kostet das Unternehmen 100 € pro Tag. Der zusätzliche Umsatz, den das Unternehmen mit den zusätzlichen Arbeitskräften erwirtschaftet, beläuft sich auf 150 € für die erste Arbeitskraft, 130 € für die zweite Arbeitskraft, 110 € für die dritte und 90 € für die vierte Arbeitskraft. Wie viele Arbeitskräfte sollte das Unternehmen insgesamt einstellen, um seinen Gewinn zu maximieren?</b> |
|            | <input type="checkbox"/> Eine Arbeitskraft<br><input type="checkbox"/> Zwei Arbeitskräfte<br><input type="checkbox"/> Drei Arbeitskräfte<br><input type="checkbox"/> Vier Arbeitskräfte   |
| <b>B5.</b> | <b>Der wesentliche Unterschied zwischen Planwirtschaft und Marktwirtschaft besteht darin, dass in einer Marktwirtschaft</b>   |
|            | <input type="checkbox"/> Engpässe häufiger auftreten als Überschüsse.<br><input type="checkbox"/> Käufer und Verkäufer die Allokation der Ressourcen bestimmen.<br><input type="checkbox"/> zentrale Planung ein wirksames Anreizsystem für Konsumenten und Produzenten schafft.<br><input type="checkbox"/> die Preise für Produkte und Ressourcen weitgehend durch staatliche Regulierung der Unternehmen bestimmt werden.  |
| <b>B6.</b> | <b>Welche ökonomische Grundfrage stellt sich in allen Wirtschaftssystemen?</b>  |
|            | <input type="checkbox"/> Wie sind Kapitalgesellschaften organisiert?<br><input type="checkbox"/> Wie kann der Wettbewerb auf Märkten gesichert werden?<br><input type="checkbox"/> Welche Güter und Dienstleistungen werden hergestellt?<br><input type="checkbox"/> Welche Form der zentralen Planung nutzt der Staat?   |

|             |   |
|-------------|---|
| <b>B7.</b>  | <b>Gewinn ist gleichzusetzen mit</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> Gesamterlöse minus Gesamtkosten.<br><input type="checkbox"/> Gesamtanlagevermögen minus Verbindlichkeiten.<br><input type="checkbox"/> Gesamtumsatz minus Löhne und Gehälter.<br><input type="checkbox"/> Gesamtumsatz minus Steuern und Abschreibungen.   |
| <b>B8.</b>  | <b>Wenn die Regierung beschließt, die Abgaben auf Löhne und Gehälter zu erhöhen, so folgt wahrscheinlich</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> eine Zunahme der Spareinlagen.<br><input type="checkbox"/> eine Zunahme der Investitionen.<br><input type="checkbox"/> ein Rückgang der Arbeitslosigkeit.<br><input type="checkbox"/> ein Rückgang des Konsums.  |
| <b>B9.</b>  | <b>Ein Schüler kauft sich an einer Imbissbude eine Bratwurst. Der Betreiber der Imbissbude gewährt 20 % Schülerrabatt auf den regulären Preis. Durch den Kauf</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> profitieren der Schüler und der Betreiber.<br><input type="checkbox"/> profitiert der Schüler, aber nicht der Betreiber.<br><input type="checkbox"/> profitiert der Betreiber, aber nicht der Schüler.<br><input type="checkbox"/> profitieren weder der Schüler noch der Betreiber.   |
| <b>B10.</b> | <b>Einige Politiker fordern eine allgemeine Erhöhung der Zölle. Wenn diese Erhöhung tatsächlich in Kraft tritt, dann ist zu erwarten:</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Ein Rückgang der Inflation.<br><input type="checkbox"/> Ein Rückgang der Importquote.<br><input type="checkbox"/> Ein Rückgang der Importe.<br><input type="checkbox"/> Ein Anstieg der Exporte.   |
| <b>B11.</b> | <b>Spezialisierung der Arbeit führt in der Regel zu</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> einer steigenden Inflation.<br><input type="checkbox"/> einer gleichmäßigeren Verteilung der Einkommen.<br><input type="checkbox"/> einem höheren Output pro Arbeitsstunde.<br><input type="checkbox"/> einem Rückgang wechselseitiger wirtschaftlicher Abhängigkeit.  |
| <b>B12.</b> | <b>Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten, was das Gesetz des komparativen Kostenvorteils für Handelsnationen bedeutet? Jede Handelsnation kann aus dem Export von denjenigen Gütern profitieren, wenn sie Güter exportiert,</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> die sie zu niedrigen Opportunitätskosten produziert, und Güter importiert, die sie zu hohen Opportunitätskosten produziert.<br><input type="checkbox"/> die sie zu hohen Opportunitätskosten produziert, und Güter importiert, die sie zu niedrigen Opportunitätskosten produziert.<br><input type="checkbox"/> die den Leuten am wenigsten gefallen, und Güter importiert, die ihnen am besten gefallen.<br><input type="checkbox"/> den Leuten am besten gefallen, und Güter importiert, die den Leuten am wenigsten gefallen. |

|  |
|--|
| <b>B13. Wenn in einem Wettbewerbsmarkt ein Überangebot an einem Produkt herrscht, dann führt das in der Regel dazu, dass</b>   |
| <input type="checkbox"/> der Marktpreis des Produktes letztlich sinkt.<br><input type="checkbox"/> der Marktpreis des Produktes letztlich steigt.<br><input type="checkbox"/> die gehandelte Menge des Produktes sich letztlich verringert.<br><input type="checkbox"/> die gehandelte Menge des Produkts unverändert bleibt, das Angebot jedoch steigt.   |
| <b>B14. Der Wechselkurs zwischen Euro und Yen verändert sich von 1€=100 Yen auf 1€=125 Yen. Durch diese Veränderung werden</b>   |
| <input type="checkbox"/> mehr Güter aus der EU nach Japan exportiert.<br><input type="checkbox"/> weniger Güter aus der EU nach Japan exportiert.<br><input type="checkbox"/> japanische Güter für EU-Bürger teurer.<br><input type="checkbox"/> EU-Güter für Japaner weniger teuer.   |
| <b>B15. Wenn der Staat eine Jeanssteuer in Höhe von 1 Euro pro verkaufter Jeans einführt, was wäre wahrscheinlich die Folge?</b>   |
| <input type="checkbox"/> Die Konsumenten würden einen höheren Preis für eine Jeans zahlen und weniger Jeanshosen kaufen.<br><input type="checkbox"/> Die Konsumenten würden einen höheren Preis für eine Jeans zahlen und die Verkäufer würden höhere Gewinne erzielen.<br><input type="checkbox"/> Die Konsumenten würden einen höheren Preis zahlen und die Verkäufer würden das Jeansangebot begrenzen.<br><input type="checkbox"/> Die Jeansverkäufer würden die Absatzmenge erhöhen, um die an den Staat abzuführende Steuer auszugleichen. |
| <b>B16. Wodurch würde die in einem Wettbewerbsmarkt verkaufte Menge an Getreide wahrscheinlich sinken?</b>   |
| <input type="checkbox"/> Anstieg des Preises für Düngemittel<br><input type="checkbox"/> Anstieg des Verbrauchereinkommens<br><input type="checkbox"/> Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Maschinen<br><input type="checkbox"/> Technischer Fortschritt im Getreideanbau  |
| <b>B17. Einem Zeitungsbericht zufolge steigt der Preis für Äpfel und die verkaufte Menge geht zurück. In einem Wettbewerbsmarkt wäre dies wahrscheinlich die Folge</b>   |
| <input type="checkbox"/> eines Nachfragerückgangs.<br><input type="checkbox"/> eines Nachfragezuwachses.<br><input type="checkbox"/> eines Angebotszuwachses.<br><input type="checkbox"/> eines Angebotsrückgangs.   |

|             |   |
|-------------|---|
| <b>B18.</b> | <b>Unternehmen wollen ihre Produkte zu hohen Preisen verkaufen. Haushalte wollen Produkte zu niedrigen Preisen kaufen. In einer Marktwirtschaft wird dieser Interessenskonflikt gelöst durch</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> Gerichtsverfahren.<br><input type="checkbox"/> Wettbewerb.<br><input type="checkbox"/> Tarifverhandlungen.<br><input type="checkbox"/> Staatliche Regulierung.   |
| <b>B19.</b> | <b>Eine Zeitung berichtet: „Kaffee-Anbau-Monopol in mehrere Konkurrenzunternehmen aufgespalten“. Falls diese Meldung stimmt, ist zu erwarten, dass die Kaffeeplantagen ihre</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Anbaumenge senken und die Preise senken.<br><input type="checkbox"/> Anbaumenge erhöhen und die Preise erhöhen.<br><input type="checkbox"/> Anbaumenge senken und die Preise erhöhen.<br><input type="checkbox"/> Anbaumenge erhöhen und die Preise senken.  |
| <b>B20.</b> | <b>Was ist das wesentlichste Merkmal einer effizienten Marktwirtschaft?</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Starke Gewerkschaften<br><input type="checkbox"/> Strenge Regulierung durch den Staat<br><input type="checkbox"/> Hoher Wettbewerb auf dem Markt<br><input type="checkbox"/> Verantwortungsvolles Handeln der Entscheidungsträger in der Wirtschaft  |
| <b>B21.</b> | <b>Die Hauptaufgaben von Geschäftsbanken in einer Volkswirtschaft ist es,</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Aktien und Anleihen zu verkaufen.<br><input type="checkbox"/> finanzielle Vermögenswerte im Europäischen Zentralbanken-System zu halten.<br><input type="checkbox"/> Einlagen als Darlehen an kreditwürdige Schuldner zu vergeben.<br><input type="checkbox"/> durch Investitionen in staatseigene Emittenten Erträge zu erwirtschaften. |
| <b>B22.</b> | <b>Wenn Arbeitnehmer in Gewerkschaften eintreten und Vertreter wählen, die mit den Arbeitgebern verhandeln, ist das ein Zeichen für das Prinzip</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> der Pflichtmitgliedschaft.<br><input type="checkbox"/> der altersabhängigen Entlohnung.<br><input type="checkbox"/> kollektiver Tarifverhandlungen.<br><input type="checkbox"/> der Beschäftigungsgarantie.  |
| <b>B23.</b> | <b>Was gehört zur Geldmenge M1?</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Gold<br><input type="checkbox"/> Silber<br><input type="checkbox"/> Unternehmensanleihen<br><input type="checkbox"/> Sichteinlagen   |

|             |  |
|-------------|--|
| <b>B24.</b> | <b>Wenn Geschäftsbanken ihre Kredite an Unternehmen und Haushalte erhöhen, führt das gewöhnlich zu einer</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Verringerung der Kaufkraft bei Haushalten und Unternehmen.<br><input type="checkbox"/> zunehmenden Kontrolle des Staates über die Wirtschaft.<br><input type="checkbox"/> Zunahme der Überschussreserven bei den Banken.<br><input type="checkbox"/> Zunahme der Geldmenge.   |
| <b>B25.</b> | <b>Inflation ist ein</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> starker Preisanstieg eines zur Grundversorgung zählenden Produkts.<br><input type="checkbox"/> deutlicher Rückgang des Verbraucherpreisindex.<br><input type="checkbox"/> dauerhafter Anstieg des allgemeinen Preisniveaus.<br><input type="checkbox"/> schnelle Entwicklung in Richtung Vollbeschäftigung.   |
| <b>B26.</b> | <b>Ein Rückgang der Realzinsen bietet der Bevölkerung einen Anreiz,</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> mehr zu sparen und mehr Kredite aufzunehmen.<br><input type="checkbox"/> weniger zu sparen und weniger Kredite aufzunehmen.<br><input type="checkbox"/> mehr zu sparen und weniger Kredite aufzunehmen.<br><input type="checkbox"/> weniger zu sparen und mehr Kredite aufzunehmen.   |
| <b>B27.</b> | <b>Wodurch wird die allgemeine Beziehung zwischen dem Risiko, dass ein Unternehmen einen Kredit nicht zurückzahlen kann, und dem für einen Kredit berechneten Zinssatz am besten beschrieben?</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> Für Kredite mit höherem Ausfallrisiko wird ein niedrigerer Zinssatz verlangt.<br><input type="checkbox"/> Für Kredite mit niedrigerem Ausfallrisiko wird ein höherer Zinssatz verlangt.<br><input type="checkbox"/> Für Kredite mit niedrigerem Ausfallrisiko wird ein niedrigerer Zinssatz verlangt.<br><input type="checkbox"/> Der Zinssatz, der für Kredite verlangt wird, bleibt ungeachtet des Ausfallrisikos gleich. |
| <b>B28.</b> | <b>In einer Marktwirtschaft hängen höhere Löhne meist ab von</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> verantwortungsbewussten Entscheidungsträgern in der Wirtschaft.<br><input type="checkbox"/> einem hohen Output pro Arbeitnehmer.<br><input type="checkbox"/> staatlichen Maßnahmen.<br><input type="checkbox"/> Gesetzen über Mindestlöhne.   |
| <b>B29.</b> | <b>Warum verdienen Kinderärzte im Allgemeinen mehr als Landwirte?</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> Kinderärzte sind im Vergleich zu Landwirten effizienter.<br><input type="checkbox"/> Kinderärzte bieten eine Dienstleistung an und stellen keine Produkte her.<br><input type="checkbox"/> In unserer Volkswirtschaft gibt es weniger Kinderärzte als Landwirte.<br><input type="checkbox"/> Gemessen an der Nachfrage nach den jeweiligen Tätigkeiten sind Kinderärzte knapper.  |

**B30. Wer mit Gewinnerzielungsabsicht das Risiko eingeht, Ressourcen zu beschaffen, um Güter und Dienstleistungen zu produzieren, ist**

- Ökonom.
- Börsenmakler.
- Existenzgründer.
- Manager.

**B31. Was würde die Arbeitsproduktivität wahrscheinlich verringern?**

- Ein Anstieg der Löhne
- Ein Rückgang der Zinsen
- Eine Senkung der Einkommenssteuer
- Eine Abnahme der Menge an Investitionsgütern

**B32. Schnell wachsende Volkswirtschaften haben in der Regel auch**

- hohe Wachstumsraten bei den Goldreserven.
- ein hohes Investitionsvolumen.
- hohe Arbeitslosenquoten.
- hohe Zölle.

**B33. Nicht privatwirtschaftliche Anbieter, sondern der Staat übernimmt die Versorgung mit öffentlichen Gütern wie etwa Hochwasserschutz, weil**

- privatwirtschaftliche Anbieter keine Dienstleistungen für den Staat herstellen wollen.
- auch die, die nicht für das öffentliche Gut zahlen, dennoch den Nutzen aus den öffentlichen Gütern erfahren.
- weniger für andere verfügbar ist, wenn jemand ein öffentliches Gut nutzt.
- ein öffentliches Gut Einzelnen keinen Nutzen stiftet.

**B34. Die Steuer in der unten stehenden Tabelle ist eine**

- Pauschalsteuer auf Einkommen.
- progressive Einkommenssteuer.
- proportionale Einkommenssteuer.
- regressive Einkommenssteuer.

| Steuertabelle       |                         |
|---------------------|-------------------------|
| Einkommen           | Steuersatz (in Prozent) |
| 0 € - 10.000 €      | 0                       |
| 10.001 € - 40.000 € | 10                      |
| 40.001 € - 90.000 € | 20                      |
| 90.001 € und mehr   | 30                      |

|             |   |
|-------------|---|
| <b>B35.</b> | <b>Angenommen die Bundesregierung würde ein Programm zur finanziellen Unterstützung von Banken verabschieden, um diese vor der Zahlungsunfähigkeit zu bewahren. Dieses Programm würde voraussichtlich ein zusätzliches Risiko erzeugen, weil</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> Banken ihre Investitionen in Immobilien beschränken könnten.<br><input type="checkbox"/> Banken dadurch ermutigt werden könnten, risikoreichere Darlehen zu vergeben.<br><input type="checkbox"/> Bankkunden ihre Einlagen reduzieren könnten.<br><input type="checkbox"/> Banken die Einlagen ihrer Kunden häufiger prüfen könnten.                         |
| <b>B36.</b> | <b>Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> das Preisniveau verkaufter Güter und Dienstleistungen.<br><input type="checkbox"/> die gesamten Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden.<br><input type="checkbox"/> die Menge der von Privatunternehmen produzierten Güter und Dienstleistungen.<br><input type="checkbox"/> den Wert aller innerhalb des Landes hergestellten Güter und Dienstleistungen. |
| <b>B37.</b> | <b>Ein Land weist einen Handelsbilanzüberschuss auf, wenn</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> seine Exporte seine Importe übersteigen.<br><input type="checkbox"/> seine Importe seine Exporte übersteigen.<br><input type="checkbox"/> seine Steuereinnahmen seine Staatsausgaben übersteigen.<br><input type="checkbox"/> seine Goldreserven die Goldreserven seiner Handelspartner übersteigen.   |
| <b>B38.</b> | <b>Was misst den Lebensstandard eines Landes im Zeitablauf am besten?</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Die Inflationsrate<br><input type="checkbox"/> Die Arbeitslosenquote<br><input type="checkbox"/> Das Realeinkommen pro Kopf<br><input type="checkbox"/> Das Nominaleinkommen pro Kopf  |
| <b>B39.</b> | <b>Die maximale Produktionsmenge, die innerhalb eines Jahres in einem Land erzeugt werden kann, ist begrenzt durch</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> die Produktionsfaktoren.<br><input type="checkbox"/> die Unternehmensinvestitionen.<br><input type="checkbox"/> die Arbeitslosenquote.<br><input type="checkbox"/> das Verbrauchereinkommen.   |
| <b>B40.</b> | <b>Wodurch erhöhen sich üblicherweise die Gesamtausgaben in einer Volkswirtschaft?</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> Einen Anstieg der Steuern<br><input type="checkbox"/> Einen Anstieg der Zinsen<br><input type="checkbox"/> Einen Anstieg der Sparquote<br><input type="checkbox"/> Einen Anstieg der Unternehmensinvestitionen   |



|             |  |
|-------------|--|
| <b>B41.</b> | <b>Befindet sich eine Volkswirtschaft in einer Rezession, so resultiert daraus ein Anstieg</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> der Importe.<br><input type="checkbox"/> der Arbeitslosigkeit.<br><input type="checkbox"/> des Wirtschaftswachstums.<br><input type="checkbox"/> der Unternehmensausgaben.  |
| <b>B42.</b> | <b>Eine unerwartete Inflation begünstigt wahrscheinlich vor allem jene, die</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> Geld auf Bankkonten sparen.<br><input type="checkbox"/> Festzinsdarlehen aufgenommen haben.<br><input type="checkbox"/> über ein festes Einkommen oder eine feste Rente verfügen.<br><input type="checkbox"/> eine Lebensversicherung abgeschlossen haben.  |
| <b>B43.</b> | <b>Einer der Gründe, aus denen die Bundesregierung die Steuern senkt, könnte sein:</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> um die Inflationsrate zu bremsen.<br><input type="checkbox"/> um den schnellen Anstieg der Zinsen zu bremsen.<br><input type="checkbox"/> um die Ausgaben der Unternehmen für Anlagen und Maschinen zu vermindern.<br><input type="checkbox"/> um die Verbraucherausgaben zu erhöhen und Wirtschaft zu stimulieren. |
| <b>B44.</b> | <b>Ein staatliches Haushaltsüberschuss entsteht, wenn</b>  |
|             | <input type="checkbox"/> die Steuereinnahmen die Staatsausgaben übersteigen.<br><input type="checkbox"/> die Staatsausgaben sinken.<br><input type="checkbox"/> die Staatsverschuldung steigt.<br><input type="checkbox"/> die Steuern erhöht werden.  |
| <b>B45.</b> | <b>Welche geldpolitische Maßnahme würde eine Zentralbank in Zeiten niedriger Arbeitslosigkeit wahrscheinlich ergreifen, um eine hohe Inflation zu bekämpfen?</b>   |
|             | <input type="checkbox"/> Leitzins anheben<br><input type="checkbox"/> Geldmenge erhöhen<br><input type="checkbox"/> Staatsausgaben erhöhen<br><input type="checkbox"/> Mindestreserveanforderungen an Geschäftsbanken senken   |